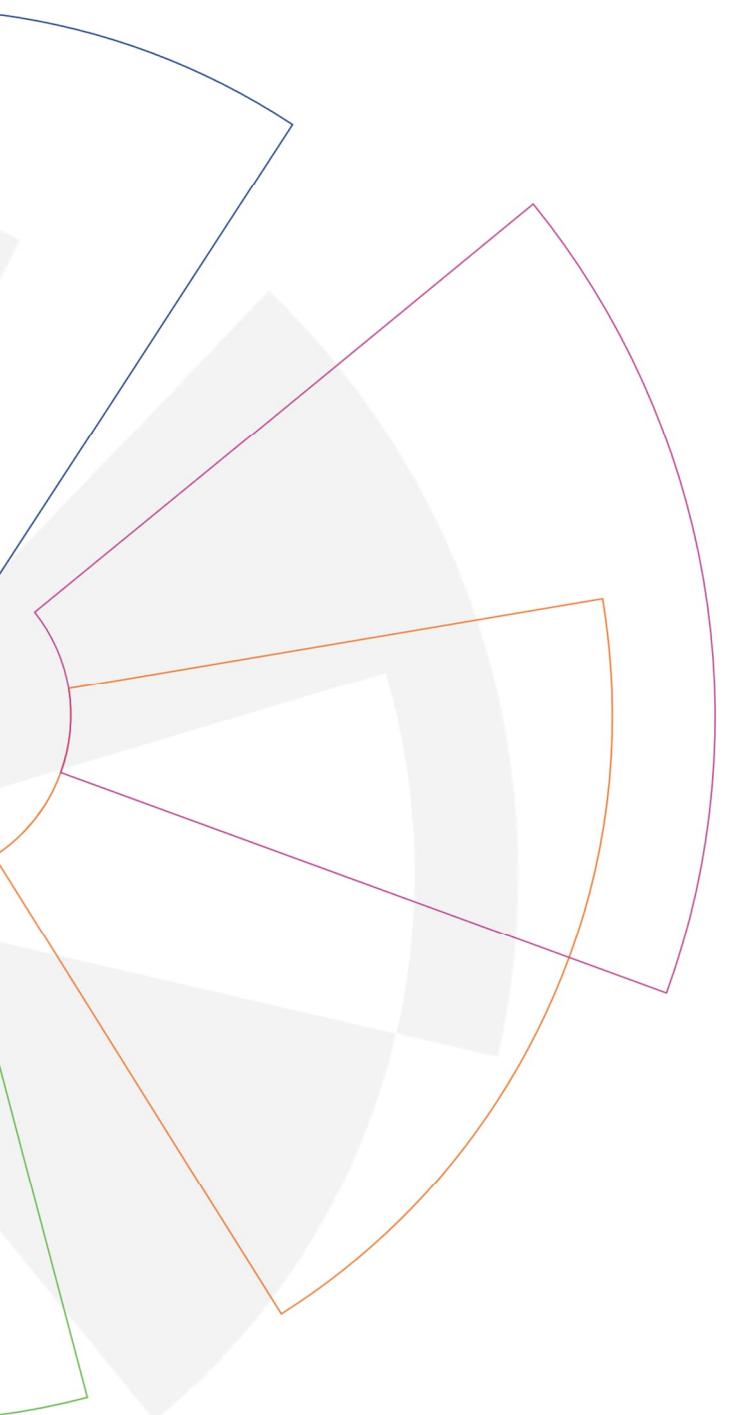


infodas
Gesellschaft für Systementwicklung und
Informationsverarbeitung mbH
Köln

Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses zum
31. Dezember 2023
und des Lageberichts für
das Geschäftsjahr 2023



infodas
Gesellschaft für Systementwicklung und
Informationsverarbeitung mbH
Köln

Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses zum
31. Dezember 2023
und des Lageberichts für
das Geschäftsjahr 2023

PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte
Im Klapperhof 7-23 - 50670 Köln
Tel. +49 221 1643-0

Rechtsform: PartG mbB - Sitz: Berlin
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
PR Nr. 645 B - Registriert beim PCAOB

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Prüfungsauftrag	1
2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	2
3. Grundsätzliche Feststellungen	7
3.1. Wirtschaftliche Grundlagen	7
3.2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	7
4. Prüfungsdurchführung.....	10
4.1. Gegenstand der Prüfung.....	10
4.2. Art und Umfang der Prüfung	10
5. Prüfungsfeststellungen.....	11
5.1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen.....	11
5.2. Jahresabschluss.....	12
5.3. Lagebericht	13
5.4. Aussage des Jahresabschlusses.....	13
5.5. Aufgliederung und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	14
5.5.1. Mehrjahresübersicht	14
5.5.2. Vermögenslage	15
5.5.3. Finanzlage	18
5.5.4. Ertragslage.....	19
6. Schlussbemerkung	21

Anlagen	Nr.	Seiten
Bilanz zum 31. Dezember 2023	1	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	2	1
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	3	1 - 6
Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023	3a	1
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	4	1 - 10
Aufgliederung und Erläuterung der Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2023 (Anlage 1) sowie der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (Anlage 2)	5	1 - 19
Rechtliche Grundlagen	6	1 - 3
Stammkapital, Gesellschafter und Geschäftsanteile zum 31. Dezember 2023	7	1
Zusammensetzung und Bewertung der unfertigen Leistungen zum 31. Dezember 2023	8	1
Definitionen der Kennzahlen zur Mehrjahresübersicht	9	1 - 2

Allgemeine Auftragsbedingungen
 für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
 vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer
 in Deutschland e.V.

sowie

Besondere Auftragsbedingungen
 PKF Fasselt Partnerschaft mbB
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
 Rechtsanwälte vom 1. Oktober 2020

1. Prüfungsauftrag

Der Geschäftsführung der

infodas

**Gesellschaft für Systementwicklung
und Informationsverarbeitung, Köln**

(im Folgenden auch Gesellschaft oder Unternehmen genannt)

hat uns als den in der Gesellschafterversammlung vom 19. Juni 2023 gemäß § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB gewählten Abschlussprüfer am 19. Juni 2023 beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 (Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Der vorliegende Bericht ist an die geprüfte Gesellschaft gerichtet.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Ausführung dieses Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, sowie unsere Besonderen Auftragsbedingungen PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte vom 1. Oktober 2020 vereinbart.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen i. S. d. einschlägigen Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. sind bei unserer Prüfung beachtet worden. Dieser Prüfungsbericht ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F. (10.2021)) erstellt worden.

2. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der infodas Gesellschaft für Systementwicklung und Informationsverarbeitung mbH, Köln, für den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die infodas Gesellschaft für Systementwicklung und Informationsverarbeitung mbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der infodas Gesellschaft für Systementwicklung und Informationsverarbeitung mbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der infodas Gesellschaft für Systementwicklung und Informationsverarbeitung mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorausschauungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

3. Grundsätzliche Feststellungen

3.1. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft bietet Ihren Kunden spezielle Unterstützungen bei der Lösung von Aufgaben in allen Bereichen der Cybersicherheit und IT.

infodas bietet mit seinen Consulting-Divisions ein ganzheitliches, aufeinander aufbauendes Dienstleistungsangebot zur Initiierung, Umsetzung, Aufrechterhaltung und Prüfung des organisatorischen und technischen IT-Sicherheits- und Datenschutzmanagements in Unternehmen und behördlichen Institutionen, berät zudem Kunden im Gesamtbereich des technischen Projektmanagements und erarbeitet und vertreibt Informations- und Kommunikationslösungen.

In der Division Solutions entwickelt infodas Lösungen im Hochsicherheitsbereich und realisiert in diesem Kontext komplexe Integrationsprojekte im In- und Ausland. Das Produktportfolio der infodas lässt sich grundsätzlich in zwei große Bereiche einteilen, einerseits die Hochsicherheitsprodukte, die bei der infodas unter der Bezeichnung „SDoT Produktfamilie“ geführt werden, andererseits Produkte, die sonstige Bedarfe von Kunden decken. Hierzu zählt insbesondere die IT-Sicherheitsdatenbank SAVe als GRC / IT-Grundschutz-Tool und kollaboratives ISMS-Werkzeug für komplexe IT-Umgebungen.

Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Köln, sowie Standorte in München, Berlin, Bonn, Hamburg und Mainz.

3.2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung beurteilt die Lage des Unternehmens in zusammengefasster Form wie folgt:

Im Geschäftsjahr 2023 konnten Aufträge im Gesamtvolumen von 47,6 Mio. EUR (Vorjahr 50,8 Mio. EUR) gewonnen werden.

Die Gesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatzanstieg um 4,1 Mio. EUR auf 48,3 Mio. EUR, der sich sowohl im Ausbau des Geschäfts mit öffentlichen Kunden als auch im privatwirtschaftlichen Bereich im In- und Ausland begründet.

Durch das Wachstum der Gesellschaft begründeten sich im Geschäftsjahr gestiegene Personalaufwendungen um 2,8 Mio. EUR sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen um 0,9 Mio. EUR.

Im Ergebnis erhöhte sich das EBT (Ergebnis vor Steuern) gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1,5 Mio. EUR weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR aus. Dies entspricht einer Erhöhung von 0,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Bilanzstichtag 6,7 Mio. EUR. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gegeben.

Das Eigenkapital hat sich um 2,8 Mio. EUR auf 22,1 Mio. EUR erhöht und liegt mit einer Eigenkapitalquote von 71,2 %, nach 64,2 % im Vorjahr, deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Gesellschaft eine Steigerung der Umsatzerlöse auf 56,6 Mio. EUR und ein von der Geschäftsführung konservativ geplantes EBT von 6,8 Mio. EUR. Hieraus ergibt sich eine Umsatzrendite von 12,0 %, die leicht über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegt.

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren versucht die Gesellschaft für 2024 durch entsprechende Unternehmensangebote für Mitarbeiter und Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation, sowohl den Krankenstand als auch die Fluktuation wieder deutlich zu vermindern. Insgesamt soll die Mitarbeiterzahl auf 272 Mitarbeiter wachsen.

Der Einschätzung der Geschäftsführung zur zukünftigen Entwicklung des Unternehmens mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Technologische Risiken werden durch langfristige Partnerschaften mit den externen Technologiepartnern und dem weiteren Ausbau professioneller Mitarbeiter vermieden.
- Zertifizierungsrisiken werden durch die kontinuierliche Pflege des QMS und ISMS sowie die entwicklungsbegleitende Evaluierung der Hochsicherheitsprodukte minimiert.

- Die Gesellschaft versucht, bestehenden Qualifizierungs- und Personalrisiken durch geeignete Personalmaßnahmen und -angebote langfristig zu begegnen.
- Die Spezialisierung in einer Marktnische des IT- Sicherheits- und des Datenschutzmanagements, hochqualifiziertes und engagiertes Personal, die rechtzeitige Verfügbarkeit von Produkten sowie die Unabhängigkeit/Neutralität gegenüber dem Kunden stellen essenzielle Unterscheidungsmerkmale gegenüber den Mitbewerbern und zugleich große Chancen für die zukünftig positive Entwicklung der Gesellschaft dar.
- Ein steigender Verteidigungsetat führt zu ableitbaren Bedarfen im Bereich der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit zu Chancen über die Teilnahme an Ausschreibungen in den nächsten Jahren.
- Weiterhin schwer prognostizierbar sind die wirtschaftlichen Auswirkungen durch externe Einflussfaktoren auf die Gesellschaft:
- Die Gesellschaft kann durch einen intensiven Austausch mit den Hauptlieferanten und eine optimierte Bevorratung der Produktkomponenten bei sich ggf. wieder anbahnenden Lieferverzögerungen bedingt durch Probleme der internationalen Lieferketten deutlich proaktiver agieren als in der Vergangenheit. Das Risiko etwaiger Lieferengpässe ist nicht auszuschließen, konnte aber deutlich vermindert werden.
- Schlecht prognostizierbar sind etwaige negative wirtschaftliche Auswirkungen durch den anhaltenden Kriegszustand in der Ukraine, wobei sich die massiven Verzögerungen bei Bestandsprojekten und in der Neubeauftragung von IT-Sicherheitsprojekten mittlerweile deutlich reduziert hat.

Die Geschäftsführung sieht keine Gefährdung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens. Auf die Ausführungen im Lagebericht, **Anlage 4**, wird verwiesen.

Auf der Grundlage der oben aufgeführten Annahmen, der von uns geprüften Unterlagen sowie der von uns im Rahmen der Abschlussprüfung durchgeföhrten Analysen ergeben sich aus unserer Sicht keine Einwendungen gegen die Einschätzung der Geschäftsführung zur Lage, zum Fortbestand und zu der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens.

4. Prüfungsdurchführung

4.1. Gegenstand der Prüfung

Gemäß § 317 HGB sind die Buchführung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 (Rechnungslegung) Gegenstand der Abschlussprüfung. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung / im Gesellschaftsvertrag aufgestellt worden.

Die Prüfung ist unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der §§ 316 ff. HGB, und der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung erfolgt. Die Prüfungshandlungen sind, soweit sie nicht im Prüfungsbericht dargestellt sind, in unseren Arbeitspapieren nach Art, Umfang und Ergebnis festgehalten. Die Prüfung hat sich gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf erstreckt, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens zugesichert werden kann.

4.2. Art und Umfang der Prüfung

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem unter Abschnitt 2. wiedergegebenen Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte sind für das Berichtsjahr die folgenden Prüffelder gewesen:

- Projektkalkulation und Realisation,
- Abgrenzung der Projekte in Werkleistungen, ggf. mit Teilleistungen und Dienstleistungsprojekten,
- Rückstellungen und
- Darstellung des Lageberichts.

An der körperlichen Vollaufnahme des Vorratsvermögens am 20. Dezember 2023 haben wir zeitweise beobachtend und kontrollierend in dem Lager in Köln teilgenommen. Von der Einhaltung der ordnungsmäßigen Inventuranweisungen durch die mit der Aufnahme beauftragten Mitarbeiter haben wir uns überzeugt und stichprobenhaft Nachzählungen aufgenommener Bestände vorgenommen.

Saldenbestätigungen für Kunden und Lieferanten sind in Stichproben auf den Abschlussstichtag nach der positiven Methode eingeholt worden.

Die Durchführung der Saldenbestätigungsaktionen ist unter unserer Kontrolle erfolgt.

Der zum Bilanzstichtag bestehende Saldo von der Kreissparkasse Köln, mit der die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 in Geschäftsverbindung gestanden hat, ist durch eine Saldenbestätigung nachgewiesen worden. Der Saldo der Deutschen Bank AG wurde mittels alternativer Prüfungshandlung abgestimmt.

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist ebenfalls von uns geprüft und unter dem 28. März 2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Zahlen zum 31. Dezember 2022 sind richtig auf das Geschäftsjahr 2023 vorgetragen worden.

Die gesetzlichen Vertreter und die uns benannten Mitarbeiter haben die für unsere Prüfung notwendigen Aufklärungen und Nachweise (§ 320 HGB) vollständig und bereitwillig erbracht. Die berufsbüliche Vollständigkeitserklärung ist eingeholt worden.

5. Prüfungsfeststellungen

5.1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Buchführung hat während des gesamten Geschäftsjahres 2023 den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprochen; die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind ordnungsmäßig in der Buchführung und in dem Jahresabschluss und dem Lagebericht abgebildet.

Die Finanzbuchführung einschließlich der Nebenbücher (Anlagenbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenkontokorrent) werden über ein IT-System mit der Software Microsoft Dynamics AX 2012 geführt. Die Lohn- und Gehaltsbuchführung wird durch das Rechenzentrum Hartmann GmbH & Co. KG, Mönchengladbach abgewickelt.

Es sind von uns im Rahmen der Prüfung keine Feststellungen getroffen worden, die dagegensprechen, dass die vom Unternehmen getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und der hierfür eingesetzten IT-Systeme zu gewährleisten.

5.2. Jahresabschluss

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sind in allen wesentlichen Belangen alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie alle großenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden; die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Der Anhang ist klar und übersichtlich und enthält die erforderlichen Angaben. Die auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die sonstigen Pflichtangaben, insbesondere gemäß §§ 284 ff HGB, sind vollständig und zutreffend in den Anhang aufgenommen.

Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, bestimmte Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang aufzunehmen in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft hat zulässigerweise die Berichterstattung im Anhang unter Bezugnahme auf § 286 HGB in folgendem Punkt eingeschränkt:

Die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung sind gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen worden, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds der Geschäftsleitung feststellen ließen.

5.3. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

5.4. Aussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der infodas Gesellschaft für Systementwicklung und Informationsverarbeitung mbH zum 31. Dezember 2023 vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 321 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Folgende Bewertungsgrundlagen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023:

- Die Gesellschaft macht von dem Bewertungswahlrecht Gebrauch, Projekterlöse in Anwendung des § 252 Abs. 2 i. V. m. § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB bereits mit Erreichen der mit den Kunden vereinbarten technischen Milestones abzurechnen und in den Umsatzerlösen zu erfassen. Hierbei handelt es sich teils um „Echte“ Teilgewinnrealisierung, soweit Teilleistungen vertraglich mit den Kunden vereinbart wurden, als auch um „Unechte“ Teilgewinnrealisierungen, soweit die Teilleistungen zuverlässig abgegrenzt werden können und kein oder nur ein geringes technisches Restrisiko oder Gesamtfunktionsrisiko ersichtlich ist.
- In Abgrenzung dazu werden unfertige Projekte unter den Vorräten ausgewiesen, wenn technische oder tatsächliche Gesamtfunktionsrisiken ersichtlich sind oder eine Endabnahme mit dem Kunden vereinbart wurde.

Auf die weiteren Ausführungen im Anhang, **Anlage 3**, wird hingewiesen.

Gegenüber dem Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2022 hat es keine Änderungen bei den wesentlichen Bewertungsgrundlagen und keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Aussage des Jahresabschlusses, d. h. auf das vom Jahresabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, gegeben.

5.5. Aufgliederung und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

5.5.1. Mehrjahresübersicht

Nachfolgend sind Kennziffern zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und sonstige Kennziffern für die letzten fünf Geschäftsjahre dargestellt. Die Kennziffern und deren Aussagekraft sind in **Anlage 9** erläutert.

	2023	2022	2021	2020	2019
Vermögenslage					
Anlagenintensität in %	11,9	12,8	11,5	16,7	13,8
Investitionsdeckung in %	119,9	61,9	125,4	64,1	52,4
Bilanzsumme in TEUR	31.062	29.994	29.376	21.092	22.797
Finanzlage					
Eigenkapital in TEUR	22.109	19.263	18.622	15.362	13.659
Eigenkapitalquote in %	71,2	64,2	63,4	72,8	59,9
Fremdkapitalquote in %	28,8	35,8	36,6	27,2	40,1
Anlagendeckung I in %	596,6	500,5	553,6	435,7	434,3
Cash-Flow i.e.S. in TEUR	4.708	4.476	5.682	5.200	4.349
Ertragslage					
Betriebsergebnis in TEUR	5.361	5.119	7.311	6.809	5.748
Finanzergebnis in TEUR	-1	-4	-6	-15	-19
Jahresergebnis in TEUR	3.845	3.641	4.883	4.503	3.882
Eigenkapitalrendite in %	18,6	19,2	28,7	31,0	30,6
Return-on-Investment in %	12,4	12,1	19,4	20,6	19,7
Umsatzerlöse in TEUR	48.323	44.246	43.335	36.378	28.855
- davon Erlöse aus Lizizenzen TEUR	7.021	3.047	5.693	4.114	3.631
Gesamtleistung in TEUR	47.664	45.102	42.937	36.925	29.199
Projektbezogener Materialaufwand in TEUR	14.062	16.105	14.076	12.213	8.729
- davon Aufwendungen freie Mitarbeiter und Unterauftragnehmer in TEUR	9.046	8.701	8.401	6.476	5.079
Personalaufwand in TEUR	21.421	18.653	16.578	14.041	11.004
Anzahl Mitarbeiter (Durchschnittswert)	216	187	172	140	113
Sonstige Kennzahlen					
Umschlaghäufigkeit					
- des Gesamtkapitals	1,6	1,5	1,7	1,7	1,5
- der Kundenforderungen	5,3	6,6	8,6	9,9	7,9
Kundenkreditdauer in Kalendertagen	68	54	42	36	46

5.5.2. Vermögenslage

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzen zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023. Einzelheiten zu jedem Bilanzposten finden sich in den Erläuterungen in der **Anlage 5**.

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung TEUR	
	TEUR	%	TEUR	%		
Aktivseite						
<u>Anlagevermögen</u>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,0	16	0,1	-13	
Sachanlagen	3.703	11,9	3.833	12,8	-130	
	3.706	11,9	3.849	12,9	-143	
<u>Umlaufvermögen</u>						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.732	15,2	2.743	9,2	1.989	
Unfertige Leistungen	885	2,9	1.544	5,1	-659	
Geleistete Anzahlungen	294	0,9	819	2,7	-525	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.491	43,4	9.415	31,4	4.076	
Sonstige Vermögensgegenstände einschließlich Rechnungsabgrenzung	1.276	4,2	1.296	4,3	-20	
Flüssige Mittel	6.678	21,5	10.328	34,4	-3.650	
	27.356	88,1	26.145	87,1	1.211	
	31.062	100,0	29.994	100,0	1.068	
Passivseite						
Eigenkapital	22.109	71,2	19.263	64,2	2.846	
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen						
Kurzfristige Rückstellungen	1.200	3,9	989	3,3	211	
Kreditinstitute	0	0,0	162	0,5	-162	
Erhaltene Anzahlungen	1.195	3,8	877	2,9	318	
Lieferanten	982	3,2	3.575	11,9	-2.593	
Sonstige kurzfristige Passiva	2.720	8,8	2.412	8,0	308	
Rechnungsabgrenzungsposten	2.856	9,1	2.716	9,2	140	
	31.062	100,0	29.994	100,0	1.068	

Die Abschreibungen des Anlagevermögens waren mit 863 TEUR im Berichtsjahr höher als die Investitionen in das Anlagevermögen mit 720 TEUR. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Umbau der Schulungsräume im Gebäude, die Einrichtung in Büro- und Geschäftsausstattung, Hardware sowie das Rechenzentrum.

Die Lagerbestände sind um 1.989 TEUR auf 4.732 TEUR aufgestockt worden. Die unfertigen Leistungen haben sich durch im Geschäftsjahr abgeschlossene Teilleistungen um 659 TEUR auf 855 TEUR verringert. Hinsichtlich der Herstellungskosten der aktivierten Projekte wird auf die Ausführungen in **Anlage 8** verwiesen. Geleistete Anzahlungen betreffen Hardware aus Kundenprojekten, die erst im Folgejahr geliefert worden ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag aufgrund verspäteter Kundenzahlungen um 4.076 TEUR auf 13.491 TEUR deutlich erhöht. Darin enthalten sind noch nicht abgerechnete, aber bereits erbrachte Dienstleistungen, mit 959 TEUR (Vorjahr: 473 TEUR).

Die liquiden Mittel der Gesellschaft verringerten sich deutlich um 3.650 TEUR. Zur Erläuterung verweisen wir auf die nachstehende Kapitalflussrechnung.

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr, unter Berücksichtigung einer Ausschüttung an die Gesellschafter, um 2.846 TEUR auf 22.109 TEUR gestiegen.

Die letzte Rate der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Immobilienfinanzierung wurden im Berichtsjahr planmäßig um 162 TEUR getilgt.

Die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen setzt sich im Wesentlichen aus den Zuführungen in Höhe von 992 TEUR sowie den Verbräuchen und Auflösungen in Höhe von 890 TEUR zusammen.

Die erhaltenen Anzahlungen beziehen sich auf unfertige Projekte.

Der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr um 2.593 TEUR auf 982 TEUR verringert.

Die sonstigen kurzfristigen Passiva haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 308 TEUR erhöht. Die ist im Wesentlichen auf die erstmals passivierten Prämienverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern im Zusammenhang mit einer neuen Betriebsvereinbarung in Höhe von 544 TEUR zurückzuführen, gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Steuern um 341 TEUR aus.

Die vereinnahmten Entgelte für zukünftig noch zu erbringende Support- und Wartungsleistungen, welche in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen werden, haben sich im Berichtsjahr um 140 TEUR erhöht.

5.5.3. Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende **Kapitalflussrechnung**, die die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht.

		2023 TEUR	2022 TEUR
1.	Periodenergebnis (Jahresüberschuss)	3.845	3.641
2.	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	863	835
3.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	29
4.	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.860	-5.844
5.	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.725	1.890
6.	Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	1	4
7.	Ertragssteueraufwand (+) / -ertrag (-)	1.515	1.474
8.	Ertragssteuerzahlungen (-)	-1.406	-3.223
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit			
9.	(Summe aus 1 bis 8)	-1.767	-1.194
10.	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-720	-1.349
11.	(Summe aus 10 bis 11)	-720	-1.349
12.	Auszahlungen an Gesellschafter (-)	-1.000	-3.000
13.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	-162	-163
14.	Gezahlte Zinsen (-) Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1	-4
15.	(Summe aus 13 bis 16)	-1.163	-3.167
16.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 9, 12 und 17)	-3.650	-5.710
17.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.328	16.038
18.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.678	10.328
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode - Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten		6.678	10.328

5.5.4. Ertragslage

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 2022 und 2023.

Einzelheiten zu jedem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung finden sich in den Erläuterungen in der **Anlage 5**.

	2023		2022		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	48.323	101,4	44.246	98,1	4.077
Bestandsveränderungen	-659	-1,4	856	1,9	-1.515
Gesamtleistung	47.664	100,0	45.102	100,0	2.562
Materialaufwand / Fremdleistungen	-14.062	-29,5	-16.105	-35,7	2.043
Rohergebnis	33.602	70,5	28.997	64,3	4.605
Ordentliche betriebliche Erträge	534	1,1	1.197	2,7	-663
Personalaufwand	-21.421	-44,9	-18.653	-41,4	-2.768
Abschreibungen	-863	-1,8	-859	-1,9	-4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-6.484	-13,6	-5.555	-12,4	-929
Ertragsunabhängige Steuern	-7	0,0	-8	0,0	1
	-28.775	-60,3	-25.075	-55,7	-3.700
Betriebsergebnis	5.361	11,3	5.119	11,3	242
Zinsaufwendungen	-1	0,0	-4	0,0	3
Finanzergebnis	-1	0,0	-4	0,0	3
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.360	11,3	5.115	11,3	245
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.515	-3,2	-1.474	-3,2	-41
Jahresüberschuss	3.845	8,1	3.641	8,1	204

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 4.077 TEUR bzw. um 9,2 % gestiegen und belaufen sich im Berichtsjahr auf 48.323 TEUR. Der Zuwachs beruht im Wesentlichen auf den Erhöhungen der Erlöse aus Dienstleistungen (+3.858 TEUR) und Erlöse aus Lizenzüberlassung (+3.974 TEUR) sowie einer Verminderungen der Erlöse aus der Weiterberechnung projektbezogener Fremdleistungen (-3.724 TEUR) und der Erlöse aus Wartungsleistungen (-121 TEUR).

Die Gesamtleistung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.562 TEUR auf 47.664 TEUR.

Fremdleistungen/Materialaufwand sind gegenüber 2022 um 2.043 TEUR auf 14.062 TEUR gesunken. Ursachen hierfür sind im Wesentlichen ein geringerer Einsatz von Hardware und Lizzenzen für projektbezogene Aufträge in Höhe von 4.904 TEUR (Vorjahr: 7.303 TEUR), wogegen ein erhöhter Fremddienstleistungsanteil von 9.046 TEUR (Vorjahr: 8.701 TEUR) steht. Insgesamt ist ein um 4.605 TEUR verbessertes Rohergebnis erzielt worden.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl erhöhte sich im Berichtsjahr von 187 auf 216 Personen (ohne Aushilfen, Studenten und Auszubildende). Dies und die aufgrund des Geschäftsergebnisses zu zahlenden Boni, Tantiemen sowie allgemeinen Gehaltserhöhungen führten zu einer Erhöhung der Personalaufwendungen um 2.768 TEUR auf insgesamt 21.421 TEUR, bzw. 15 % gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt wurde mit 11,3 % vom Umsatz ein Betriebsergebnis in Höhe von 5.361 TEUR erwirtschaftet.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 3.845 TEUR aus (Vorjahr: 3.641 TEUR).

6. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 (Bilanzsumme 31.062.118,13 EUR; Jahresüberschuss 3.845.323,28 EUR) und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 der infodas Gesellschaft für Systementwicklung und Informationsverarbeitung mbH haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F. (10.2021)) erstattet.

Köln, den 8. März 2024



PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte



W. van Kerkom
Wirtschaftsprüfer



M. Wickert
Wirtschaftsprüferin

ANLAGEN

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite			Passivseite		
	EUR	Vorjahr EUR		EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	874.600,00	874.600,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	2.545,02	15.994,44		2.234.962,87	2.234.962,87
	2.545,02	15.994,44			
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen	15.153.648,05	12.512.312,17
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.879.272,00	1.664.991,77	Andere Gewinnrücklagen	15.153.648,05	12.512.312,17
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.823.846,21	1.768.893,24		3.845.323,28	3.641.335,88
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	399.182,42			
	3.703.118,21	3.833.067,43			
	3.705.663,23	3.849.061,87	IV. Jahresüberschuss	22.108.534,20	19.263.210,92
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen		
I. Vorräte			1. Steuerrückstellungen	108.840,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.732.106,83	2.742.877,18	2. Sonstige Rückstellungen	1.090.859,00	989.244,10
2. Unfertige Leistungen	885.417,31	1.544.310,80			
3. Geleistete Anzahlungen	293.811,00	819.383,06			
	5.911.335,14	5.106.571,04	C. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	162.360,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.491.114,75	9.414.539,63	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr: 162.360,00 EUR)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	764.253,10	1.169.857,58	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.194.899,15	877.350,47
davon gegen Gesellschafter 249.129,08 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	981.767,55	3.574.898,81
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 157.902,48 EUR (Vorjahr: 158.902,48 EUR)			4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.721.196,17	2.411.198,42
			davon aus Steuern 1.443.707,79 EUR (Vorjahr: 1.784.862,35 EUR)		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 73.802,56 EUR (Vorjahr: 23.129,18 EUR)		
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 2.721.196,17 EUR (Vorjahr: 2.411.198,42 EUR)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
				4.897.862,87	7.025.807,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten			D. Rechnungsabgrenzungsposten		
				2.856.022,06	2.715.913,80
				31.062.118,13	29.994.176,52

infodas

**Gesellschaft für Systementwicklung
und Informationsverarbeitung mbH**
Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	48.323.147,49	44.245.728,51
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-658.893,49	856.348,75
3. Sonstige betriebliche Erträge	533.826,98	1.197.346,10
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.903.885,65	-7.303.473,09
b) Aufwendungen für projektbezogene Fremdleistungen	-9.157.865,12	-8.801.444,45
Rohergebnis		
	34.136.330,21	30.194.505,82
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-18.297.403,29	-15.971.668,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
davon für Altersversorgung 210.675,31 EUR (Vorjahr: 189.084,24 EUR)	-3.123.383,01	-2.680.998,95
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.420.786,30	-18.652.667,35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-863.275,51	-859.096,94
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 5,83 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	-6.483.653,55	-5.555.154,14
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.470,52	-3.827,06
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.514.809,24	-1.474.123,64
10. Ergebnis nach Steuern	3.852.335,09	3.649.636,69
11. Sonstige Steuern	-7.011,81	-8.300,81
12. Jahresüberschuss	3.845.323,28	3.641.335,88

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft wird unter der Firma I N F O D A S Gesellschaft für Systementwicklung und Informationsverarbeitung mbH mit Sitz in Köln beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 6484 geführt.

Der Jahresabschluss 2023 wurde unter Beachtung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften i. S. d. § 267 Absatz 3 HGB aufgestellt. Sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum 1. Januar 2023 aus der Bilanz des Vorjahres übernommen.

Die auf die Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ausweisgrundsätze entsprechen den Vorschriften der §§ 238 ff., 242 ff., 264 ff. HGB und § 42 GmbHG.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Darstellung einzelner Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2023 sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Anlagevermögen

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 wird auf den diesem Anhang ergänzenden Anlagenspiegel (vgl. Anlage 3a) verwiesen.

Die Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungs- kosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear berechnet.

Umlaufvermögen

Die Bewertung des Umlaufsvermögens erfolgte unter besonderer Beachtung des sogenannten "Niederstwertprinzips" zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu Nennwerten. Wertminderungen wurden durch Abschläge zutreffend berücksichtigt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die am Bilanzstichtag in Ausführung befindlichen und noch nicht abgenommenen Leistungen sind unter den unfertigen Leistungen ausgewiesen und wurden zu den Projektherstellkosten bewertet.

Die Bewertung der geleisteten Anzahlungen erfolgt zum Nominalwert der Zahlung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert nach Abzug einer Pauschalwertberichtigung für mögliche Zins- und Ausfallrisiken bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden fertige, aber noch nicht abgerechnete Leistungen abgegrenzt und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit dem zukünftigen Abrechnungsbetrag erfasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Enthalten sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 0)

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Darstellung in der Bilanz und ist in voller Höhe eingezahlt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe desjenigen Betrages ausgewiesen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und Vorsicht zur Erfüllung der jeweiligen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein wird (Erfüllungsbetrag). Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalkosten (TEUR 734; Vorjahr: TEUR 626), ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 95; Vorjahr: TEUR 151), nachlaufende Kosten (TEUR 124; Vorjahr: TEUR 80) sowie Gewährleistungen (TEUR 43; Vorjahr: TEUR 45) und Steuerrückstellungen (TEUR 109) enthalten. Im Vorjahr wurden Steuerforderungen unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag vollständig getilgt worden (Vorjahr: TEUR 162).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Geschäftsvorfälle ausgewiesen, die vor dem Bilanzstichtag zu Einnahmen geführt haben, die aber Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen. Der Posten beinhaltet bereits abgerechnete Wartungs- Support- und Garantieverträge, die in den Folgejahren erfüllt werden müssen.

Gewinn und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich geografisch wie folgt auf:

	2023 <u>TEUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
Inland	40.929	40.796
Ausland	6.389	2.176
Ausland (mittelbar)	1.005	1.274
	48.323	44.246

Mittelbare Auslandsumsätze sind Lieferungen und Leistungen, die an deutsche Gesellschaften geliefert und fakturiert, jedoch durch diese ins Ausland verbracht wurden.

Nach Tätigkeitsbereichen gegliedert ergibt sich folgende Aufteilung der Umsatzerlöse:

	2023 <u>TEUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
Dienstleistungen	22.746	18.888
Hardware und Fremdleistungen	16.391	20.115
Lizenzen	7.021	3.047
Wartung- und Support	1.804	1.925
Sonstige	<u>361</u>	<u>271</u>
	48.323	44.246

Die Gesellschaft macht von dem Bewertungswahlrecht Gebrauch, Projekterlöse in Anwendung des § 252 Abs. 2 i. V. m. § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB bereits mit Erreichen der mit den Kunden vereinbarten technischen Milestones abzurechnen und in den Umsatzerlösen zu erfassen (Teilrealisation).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

III. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren aus Leasingverträgen für Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.622 (Vorjahr: TEUR 1.138). Zweck der Leasingverpflichtungen ist die Möglichkeit, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Fahrzeuge technisch auf einem aktuellen Stand zu halten. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen für die Betriebsstätten München, Berlin, Bonn, Hamburg und Mainz sowie für ein externes Lager in Höhe von TEUR 1.988 (Vorjahr TEUR 2.182).

Abschlussprüferhonorar

Für den Abschlussprüfer wurde im Geschäftsjahr ein Honorar für die Jahresabschlussprüfung von TEUR 44,5 und für andere Beratungsleistungen von TEUR 24 als Aufwand erfasst.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 216 (Vorjahr: 187) Gehaltsempfänger sowie 16 Aushilfen und Studenten. Von den Gehaltsempfängern waren 193 in Vollzeit und 23 in Teilzeit beschäftigt, darunter 44 weibliche sowie 172 männliche Mitarbeiter/innen.

Geschäftsführer

- Thorsten Ecke, Dipl.-Betriebswirt (FH), Managing Director Sales, Wermelskirchen
- Lutz Franken, Dipl.-Kfm., Managing Director Administration, Pulheim
- Carsten Schulz, B. Sc., Managing Director Operations, Köln

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

Hinsichtlich möglicher Risiken wird auf die Darstellung unter Punkt 4 im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts verwiesen.

Beschluss über die Gewinnverwendung

Die Gesellschaft beabsichtigt, einen Betrag von TEUR 2.000 auszuschütten und das restliche Jahresergebnis in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Köln, 8. März 2024

gezeichnet

gezeichnet

gezeichnet

Thorsten Ecke
MD Sales

Lutz Franken
MD Administration

Carsten Schulz
MD Operations

INFO DAS Gesellschaft für Systementwicklung
und Informationsverarbeitung mbH
Köln

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Bilanzwert	
	Wert		Wert			Wert		Wert			31.12.2023	31.12.2022
	01.01.2023	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2023	01.01.2023	Zugang	Abgang	31.12.2023	31.12.2023	EUR	EUR
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	633.738,79	0,00	0,00	0,00	633.738,79	617.744,35	13.449,42	0,00	631.193,77	2.545,02	15.994,44	
	633.738,79	0,00	0,00	0,00	633.738,79	617.744,35	13.449,42	0,00	631.193,77	2.545,02	15.994,44	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.054.959,14	126.628,66	0,00	155.213,67	2.336.801,47	389.967,37	67.562,10	0,00	457.529,47	1.879.272,00	1.664.991,77	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.986.338,27	593.248,21	0,00	243.968,75	5.823.555,23	3.217.445,03	782.263,99	0,00	3.999.709,02	1.823.846,21	1.768.893,24	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	399.182,42	0,00	0,00	-399.182,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	399.182,42	
	7.440.479,83	719.876,87	0,00	0,00	8.160.356,70	3.607.412,40	849.826,09	0,00	4.457.238,49	3.703.118,21	3.833.067,43	
	8.074.218,62	719.876,87	0,00	0,00	8.794.095,49	4.225.156,75	863.275,51	0,00	5.088.432,26	3.705.663,23	3.849.061,87	

Anlage 3a

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen der Gesellschaft	2
1.1. Organisation und Geschäftsgegenstand	2
1.2. Forschungs- und Entwicklungsbericht.....	2
2. Wirtschaftsbericht	3
2.1. Außerordentliche Einflussfaktoren auf das Wirtschaftsjahr 2023	3
2.2 Überblick / Kundenstruktur	3
a) Öffentliche Auftraggeber	3
b) Industrie	3
2.3 Geschäftsverlauf und Ertragslage.....	4
2.4 Finanzlage	5
2.5 Vermögenslage	5
2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren.....	6
2.7 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren.....	6
2.8 Gesamtaussage.....	7
3. Prognosebericht	7
4. Chancen- und Risikobericht.....	8
5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	10

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Organisation und Geschäftsgegenstand

INFODAS Gesellschaft für Systementwicklung und Informationsverarbeitung mbH, im Folgenden „infodas“ genannt, wurde am 15. August 1974 gegründet und wird in der Rechtsform einer „GmbH“ geführt. Das Stammkapital beträgt EUR 874.600,00. infodas hat seinen Hauptsitz in Köln und betreibt Betriebsstätten in München, Berlin, Bonn, Hamburg und Mainz.

Das Unternehmen ist mit seinem Dienstleistungs- und Produktpotfolio Spezialist für Cybersicherheit und IT. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte und Dienstleistungen hauptsächlich an Kunden der öffentlichen Verwaltung auf Bundes- und Landesebene und im Bereich kritischer Infrastrukturen. Das Geschäft mit Abnehmern der Privatwirtschaft aus verschiedenen Branchen sowie internationalen Kunden nimmt als weiterer Wachstumsmarkt stetig an Bedeutung zu.

infodas bietet mit seinen Consulting-Divisions ein ganzheitliches, aufeinander aufbauendes Dienstleistungsangebot zur Initiierung, Umsetzung, Aufrechterhaltung und Prüfung des organisatorischen und technischen IT-Sicherheits- und Datenschutzmanagements in Unternehmen und behördlichen Institutionen, berät zudem Kunden im Gesamtbereich des technischen Projektmanagements und erarbeitet und vertreibt Informations- und Kommunikationslösungen.

In der Division Solutions entwickelt infodas Lösungen im Hochsicherheitsbereich und realisiert in diesem Kontext komplexe Integrationsprojekte im In- und Ausland. Das Produktpotfolio der infodas lässt sich grundsätzlich in zwei große Bereiche einteilen, einerseits die Hochsicherheitsprodukte, die bei der infodas unter der Bezeichnung „SDoT Produktfamilie“ geführt werden, andererseits Produkte, die sonstige Bedarfe von Kunden decken. Hierzu zählt insbesondere die IT-Sicherheitsdatenbank SAVe als GRC / IT-Grundschutz-Tool und kollaboratives ISMS-Werkzeug für komplexe IT-Umgebungen.

1.2. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Das Produktpotfolio der infodas wurde im Geschäftsjahr 2023 kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut. Die Entwicklung erfolgt produktübergreifend. Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit der infodas liegt im Bereich der Hochsicherheitsprodukte, die sowohl nationalen als auch internationalen Standards für den Einsatz in hochsensiblen Umgebungen genügen. Hier nimmt infodas eine technologische Sonderstellung ein. Dies wurde im Jahr 2023 u.a. durch die Erweiterung der bestehenden Zulassungen für DEU GEHEIM sowie NATO- und EU-SECRET auf die jeweils neuesten Versionen des SDoT Security Gateway Express sowie der SDoT Diode wiederholt nachgewiesen.

Im Rahmen von sogenannten entwicklungsbegleitenden Evaluierungen weist infodas gemeinsam mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und unabhängigen, vom BSI anerkannten Prüflaboren, die Sicherheit seiner Produktentwicklung nach.

infodas hat im Geschäftsjahr 2023 in die Entwicklung seiner IT-Sicherheitsprodukte insgesamt 65.285 (Vorjahr: 51.398) Personenstunden investiert. Dies entspricht - inklusive direkt zurechenbarer Materialaufwendungen - Selbstkosten in Höhe von Mio. EUR 4,0 (Vorjahr: Mio. EUR 3,7) die in voller Höhe aufwandswirksam verrechnet wurden.

Unverändert zu den Vorjahren unterhält die Gesellschaft keine eigene Forschungsabteilung. Wie schon im Vorjahr konnten im Geschäftsjahr 2023 weitere staatliche Fördermittel in Höhe von Mio. EUR 0,4 für die Neuentwicklung von Produkten vereinnahmt und weitere Mio. EUR 0,3 beantragt werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Außerordentliche Einflussfaktoren auf das Wirtschaftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch den anhaltenden Kriegszustand in der Ukraine, der große (sicherheits-)politische Auswirkungen mit sich gebracht hat und somit die strategische Planung, Aufstellung und Beschaffungsorganisation unserer Kunden im Bereich Sicherheit und Verteidigung stark beeinflusst hat.

Hierdurch ergaben sich insbesondere Verzögerungen bei der Ausschreibung und Neubeauftragung von IT-Sicherheitsprojekten, weil die Beschaffung von klassischen Rüstungsgütern im Kriegszustand Vorrang hat.

2.2 Überblick / Kundenstruktur

a) Öffentliche Auftraggeber

infodas erwirtschaftet einen Großteil seines Umsatzes im Bereich der öffentlichen Verwaltung auf Bundes- und Landesebene für Kunden mit (IT)-sicherheitsrelevanten Anforderungen. Der Gesamtbereich des wehrtechnischen Umfelds als auch der Bereich der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sind dabei für infodas von vorrangigem Interesse. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen bzw. konjunkturelle Einflüsse sind in Jahren ohne außerordentliche externe Einflussfaktoren (siehe 2.1) üblicherweise von eher untergeordneter Bedeutung. Vielmehr stellt der Bundeshaushalt, also Budgetzuweisungen oder Haushaltskürzungen den relevanten Einflussfaktor auf die Inlandsumsätze unserer Gesellschaft dar. Der Verteidigungsetat als der für infodas wesentliche Budgettopf ist in den vergangenen Jahren schrittweise angestiegen. Im Jahr 2023 betrug der Verteidigungshaushalt Mrd. EUR 50,1 zzgl. weiterer Mrd. EUR 8,4 aus dem Anteil des Sondervermögens für notwendige Investitionen in die Bundeswehr nach Mrd. EUR 50,4 im Vorjahr. Deutschlands Verteidigungsausgaben sollen im Jahr 2024 auf das Rekordniveau von Mrd. EUR 71,75 (Mrd. EUR 51,95 aus dem regulären Etat zzgl. weiterer Mrd. EUR 19,8 aus dem Sondervermögen) steigen. Mit der weiteren Erhöhung der Gesamtmittel für Verteidigungsausgaben wird einerseits der Weg in Richtung des 2014 auf dem NATO -Gipfel in Wales beschlossenen politischen Ziels von zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts schrittweise fortgesetzt, andererseits den gestiegenen Sicherheitsanforderungen aufgrund der zunehmenden Bedrohungen Rechnung getragen. infodas wird von dieser Entwicklung profitieren.

b) Industrie

Aufträge von Unternehmen aus der Privatwirtschaft aus dem Inland und vermehrt auch aus dem Ausland nehmen für die infodas weiter an Bedeutung zu. Unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gewinnt das Thema Cyber und IT in seiner

Gesamtfacetten ständig an Gewicht, nicht zuletzt aufgrund einer großen Anzahl von Unternehmen, die in den vergangenen Jahren Opfer von digitaler Wirtschaftsspionage oder Datendiebstahl geworden sind. Zahlreiche Unternehmen der Privatwirtschaft verschiedenster Größen haben sowohl auf der konzeptionellen als auch auf der produkttechnischen Ebene Nachhol- und Ausbaubedarf, welchen infodas mit einem breiten Produkt- und Dienstleistungsportfolio decken kann. Flächendeckend über viele Branchen ist eine deutliche Steigerung des IT-Sicherheitsbewusstsein vieler Organisationen zu erkennen, insbesondere in solchen, deren Ausfall oder Beeinträchtigung erhebliche Versorgungsgaps oder Gefährdungen für die öffentliche Sicherheit bedeuten würden, sog. KRITIS (Kritische Infrastrukturen). KRITIS-Unternehmen müssen ihre IT-Sicherheit auch gesetzlich bedingt weiter erhöhen. Die behördlichen Auflagen mit der Umsetzung der EU-Richtlinien in nationale Gesetzgebung (EU RCE bis Oktober 2024, KRITIS-Dachgesetz tritt voraussichtlich 2026 in Kraft) führen zu weitreichenden Investitionen in die IT-Sicherheit. KRITIS stellt für infodas eine ideale „Brücke“ zwischen der bereits heute bedienten Kundengruppe der stark regulierten Behörden (Öffentliche Auftraggeber) und der zu erschließenden Industrie dar. Für diese Gruppe bietet infodas seit Dezember 2023 mit dem SDOT Industry Gateway erstmals ein vereinfachtes und damit preisgünstigeres Produkt an, um sich gegen Wettbewerber durchzusetzen. In den Consultingbereichen werden die Industrieunternehmen weiterhin mit der angebotenen Dienstleistung Ethical Hacking / Penetrations-Testing bedient, zudem profitiert infodas unverändert von der Zulassung als IT-Sicherheitsdienstleister nach UP-Bund in den Bereichen IS-Revision, IS-Beratung und IS-Penetrationstests.

2.3 Geschäftsverlauf und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 konnten weitere Aufträge im Gesamtvolumen von Mio. EUR 47,6 (Vorjahr Mio. EUR 50,8) gewonnen werden. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatzanstieg um Mio. EUR 4,1 auf Mio. EUR 48,3 verzeichnen, der sich sowohl im Ausbau des Geschäfts mit öffentlichen Kunden als auch im privatwirtschaftlichen Bereich im In- und Ausland begründet. Der Bestandsabbau an unfertigen Projekten in Höhe von Mio. EUR -0,7 sowie die um Mio. EUR 0,7 auf Mio. EUR 0,5 verringerten sonstige betriebliche Erträge vermindern die Gesamterträge der Gesellschaft um Mio. EUR 0,1 auf Mio. EUR 48,2. Korrespondierend zu den verringerten Umsatzerlösen aus Hardware und Fremdleistungen haben sich auch die Materialaufwendungen um Mio. EUR 2,0 auf Mio. EUR 14,1 verringert. In Summe verbesserte sich das Rohergebnis inkl. ordentlicher betrieblicher Erträge um Mio. EUR 3,9 auf Mio. EUR 34,1, maßgeblich bedingt durch höhere Erträge aus Dienstleistungen und Lizenzüberlassungen im Vorjahresvergleich.

Der Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 29 Personen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und allgemeine Gehaltserhöhungen führte zu einer Erhöhung des Personalaufwandes um Mio. EUR 2,8 auf Mio. EUR 21,4. Um Mio. EUR 0,9 erhöht zeigen sich auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen begründet durch das Wachstum der Gesellschaft. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen mit Mio. EUR 0,9 auf Vorjahresniveau. Das Zinsergebnis ist weiterhin von untergeordneter Bedeutung für die Ertragslage der Gesellschaft.

Im Ergebnis erhöhte sich das EBT (Ergebnis vor Steuern) gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 0,2 auf Mio. EUR 5,4. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von

Mio. EUR 1,5 weist die infodas einen Jahresüberschuss von Mio. EUR 3,8 aus, was einer Erhöhung von Mio. EUR 0,2 im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

2.4 Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt Mio. EUR - 1,8 nach Mio. EUR - 1,2 im Vorjahr. Ursächlich für die leichte Verminderung im Vorjahresvergleich waren insbesondere die um Mio. EUR 4,1 höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Daneben wirkten sich die Zunahme der Vorräte um Mio. EUR 0,8 sowie die deutliche Verminderung der Lieferantenverbindlichkeiten um Mio. EUR 2,6 negativ aus.

Der CashFlow aus Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR - 0,7 (Vorjahr: Mio. EUR - 1,3) und resultiert aus der Anschaffung von Büro- und insbesondere IT-Ausstattung.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt Mio. EUR - 1,2 (Vorjahr: Mio. EUR - 3,2). Hier wirkte sich die im Berichtsjahr getätigten Ausschüttung in Höhe von Mio. EUR 1,0 sowie die planmäßige Resttilgung des Immobilienkredites von Mio. EUR 0,2 mindernd auf den Finanzmittelbestand aus.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt auch zukünftig unverändert im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow bzw. den angesammelten Finanzmitteln der Vorjahre. Auch die regelmäßige Anforderung von Kundenanzahlungen für langfristige unfertige Projekte trägt zur guten Finanzbasis der Gesellschaft bei.

Weitere Risiken aus Finanzinstrumenten mit wesentlichem Einfluss auf die Lage der Gesellschaft bestehen nicht.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum Bilanzstichtag Mio. EUR 6,7 (Vorjahr: Mio. EUR 10,3) und umfasst ausschließlich liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr war jederzeit gegeben.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr auf Mio. EUR 31,1 (Vorjahr: Mio. EUR 30,0) leicht erhöht.

Die um Mio. EUR 3,7 verminderten liquiden Mittel werden auf der Aktivseite überkompensiert durch um Mio. EUR 4,5 erhöhtes Umlaufvermögen bei annähernd unverändertem Anlagevermögen.

Auf der Passivseite verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 2,6 bei um Mio. EUR 0,2 erhöhten Rückstellungen, maßgeblich bedingt durch die Bildung von Steuerrückstellung in Höhe von Mio. EUR 0,1, nachdem im Vorjahr noch Steuerforderungen ausgewiesen wurden. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Personal- und Personalnebenkosten, im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind hauptsächlich im Voraus vereinbahrte Wartungs- und Supportleistungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital erhöhte sich um Mio. EUR 2,8 auf Mio. EUR 22,1. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 71,2 % nach 64,2 % im Vorjahr. Sie liegt somit weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren werden vom Management für interne Berichtszwecke und zur Steuerung verwendet:

	2023 - Ist <u>Mio. EUR</u>	Plan für 2023 <u>Mio. EUR</u>	2022 - Ist <u>Mio. EUR</u>
Umsatzerlöse	48,3	52,5	44,3
EBT	5,4	6,6	5,1
Umsatzrendite	in % 11,2	in % 12,6	in % 11,5

Die Prognosen des Vorjahres für die Umsatzerlöse, das EBT sowie die Umsatzrendite konnten nicht erreicht werden.

2.7 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der infodas wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Diese werden zwar nicht unmittelbar zur Unternehmenssteuerung eingesetzt, sind aber dennoch von erheblicher Bedeutung und betreffen insbesondere die Beziehungen zu Mitarbeitern. Das Mitarbeiterpotential ist die wichtigste Ressource der infodas. Das Management wertet daher regelmäßig das Personal betreffende Kennzahlen aus, exemplarisch werden die nachfolgenden Personalkennzahlen angeführt:

	2023 - Ist <u>in %</u>	Plan für 2023 <u>in %</u>	2022 - Ist <u>in %</u>
Gesundheitsstand	95,2	97,0	95,4
Fluktuation	12,5	< 10	14,3

Der Gesundheitsstand ist der Kehrwert zum Krankenstand. Dabei wird die Anwesenheit der Arbeitnehmer (nur „Pflichtstunden“) im Verhältnis zur Soll-Arbeitszeit gegenübergestellt. Der Gesundheitsstand ist sowohl unter Plan als auch leicht unter dem Vorjahresniveau. Es handelt sich absolut um ca. 15.900 (Vorjahr: ca. 13.800) potenziell fakturierbare Stunden, die im Jahr 2023 aufgrund von Krankheit nicht geleistet werden konnten.

Mit der Fluktuationsquote werden am Stichtag 31.12. die Abgänge im Verhältnis zum Personalbestand am Anfang der Periode (1.1.2021) und der Zugänge im laufenden Geschäftsjahr in Prozent ausgedrückt. Die Fluktuation ist u.a. aufgrund von Abwerbungen der Konkurrenz höher als geplant, konnte im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich vermindert werden.

2.8 Gesamtaussage

infodas strebt mittelfristig hinsichtlich der Umsatz- und Ergebnisentwicklung ein kontinuierliches Wachstum an. Dabei soll die konservative Finanzpolitik der Vergangenheit beibehalten werden. Eine kontinuierliche Liquiditätssicherung ist die Basis für das unternehmerische Handeln. Investitionen sollen weiterhin vorrangig aus eigenen Mitteln bedient werden. Der beabsichtigten Umsatz- und Ergebnisentwicklung folgend, ist ein kontinuierliches Wachstum des Personalstamms erforderlich.

3. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 plant infodas eine Steigerung der Umsatzerlöse auf Mio. EUR 56,6 und ein konservatives EBT von Mio. EUR 6,8. Hieraus ergibt sich eine Umsatzrendite von 12,0 %, die leicht über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegt.

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren versucht infodas für 2024 durch entsprechende Unternehmensangebote für Mitarbeiter und Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation den Krankenstand und die Fluktuation zu vermindern. Insgesamt soll die Mitarbeiterzahl auf 272 Mitarbeiter (250 FTE) wachsen.

Aufgrund der nachhaltigen Geschäftspolitik werden wir auch im Jahr 2024 stets in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

4. Chancen- und Risikobericht

infodas ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen. Aufgabe unseres Risikomanagements ist es, diese Risiken zu erkennen und abhängig von Art und Umfang des jeweiligen Risikos eine angemessene Vorgehensweise zu definieren. Viele Risiken lassen sich durch geeignetes Vorgehen ausschalten, andere Risiken können durch Versicherungen oder andere Maßnahmen so begrenzt werden, dass sie in ihren Auswirkungen beherrschbar bleiben.

Grundlegendes Instrument unseres Risikomanagements ist unser monatlicher Controlling- und Reporting Prozess, mit dessen Hilfe wir Abweichungen hinsichtlich aller wesentlichen Unternehmenskennzahlen schnell erkennen und umgehend Gegenmaßnahmen einleiten können. Durch diesen Prozess ist das gesamte Management in die Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. Risikominimierung einbezogen.

Nachfolgend werden die Chancen und Risiken dargestellt, welche für infodas von wesentlicher Bedeutung sind.

Es bestehen Risiken in Bezug auf Haushaltssperren oder -kürzungen. Derartige Szenarien könnten unweigerlich zu Umsatzeinbußen führen.

Auch bestehen hinsichtlich der Weiterentwicklung unserer Produkte aufgrund der zunehmenden Komplexität technologische Risiken sowie Zertifizierungs- und Lieferantenrisiken. Technologischen Risiken begegnen wir durch langfristige Partnerschaften mit externen Technologiepartnern, dem weiteren Ausbau hochprofessionalisierter Mitarbeiter in der Produktentwicklung, striktes hausseitiges Softwaretesten und der Teilnahme an Informationsprozessen des BSI. infodas befindet sich zudem in der Geheimschutzbetreuung des BMWi und gewährleistet so, dass den Bestimmungen des Geheimschutzes in besonderem Maße Rechnung getragen wird. In allen Bereichen der Produktentwicklung, der Erbringung von Dienstleistungen und der Verwaltung werden angemessene und wirksame organisatorische, technische und infrastrukturelle Maßnahmen ergriffen und umgesetzt, um sowohl dem gesetzlich vorgegebenen als auch dem eigenen Informationssicherheitsanspruch gerecht zu werden. Zertifizierungsrisiken werden durch die kontinuierliche Pflege unseres QMS und ISMS sowie die entwicklungsbegleitende Evaluierung der Hochsicherheitsprodukte minimiert. Die Abhängigkeit von einzelnen Hardware-Zulieferern begegnen wir durch gezielte und sorgfältige Auswahl unserer Lieferanten (zum Teil in Abstimmung mit den jeweils zuständigen Behörden). Wir analysieren deren Ertragslage durch kaufmännische Analysen und schließen mehrjährige Partner- und Zuliefererverträge ab.

Darüber hinaus bestehen Qualifizierungs- und Personalrisiken. Die Suche nach qualifiziertem Personal ist eine ständige Herausforderung. Vertraglich an uns gebundenes Personal versuchen wir durch geeignete Maßnahmen langfristig im Unternehmen zu halten, zudem fördern wir mit hohem Aufwand die regelmäßige interne und externe Fortbildung unserer Belegschaft, insbesondere zum Erwerb und Erhalt notwendiger Zertifikate.

Nach wie vor sind die Spezialisierung in marktlichen, hochqualifiziertes und engagiertes Personal, die rechtzeitige Verfügbarkeit von Produkten mit besonderen IT-sicherheitstechnischen Anforderungen sowie die Unabhängigkeit/Neutralität gegenüber dem Kunden essenzielle Unterscheidungsmerkmale gegenüber unseren Mitbewerbern und stellen zugleich große Chancen für die zukünftig positive Entwicklung der infodas dar.

Zudem wird die Gesellschaft an den stetig steigenden Verteidigungsausgaben und den daraus ableitbaren Bedarfen und somit Chancen über die Teilnahme an Ausschreibungen in den nächsten Jahren partizipieren. Es ist damit zu rechnen, dass zunehmend mehr externe Unterstützungsleistungen auf Bundes- und Landesebene zur Erfüllung dieser Dienstgeschäfte notwendig werden. Das Portfolio der Gesellschaft sowohl im Bereich der Dienstleistungen als auch im Bereich des Produktspektrums ermöglichen es, sich an solchen Ausschreibungen mit Erfolg zu beteiligen.

Das Leistungsspektrums (Dienstleistungen und Produkte) der infodas wird zurzeit als positiv bewertet. Es besitzt darüber hinaus Potential hinsichtlich zukünftiger Aufgabenstellungen.

Weiterhin zeichnen sich zunehmend Chancen in anderen Märkten im In- und Ausland mit ähnlich gelagerten Bedürfnissen ab, insbesondere im KRITIS-Bereich.

Schlecht prognostizierbar sind etwaige negative wirtschaftliche Auswirkungen durch den anhaltenden Kriegszustand in der Ukraine. Die über einen langen Zeitraum nach Kriegsbeginn herrschende große Unsicherheit bei unseren Kunden im Bereich Sicherheit und Verteidigung, die insbesondere bei der Ausschreibung und Neubeauftragung von IT-Sicherheitsprojekten zu massiven Verzögerungen geführt hatte, hat sich mittlerweile deutlich reduziert.

Durch den kürzlich ausgebrochenen Konflikt in Nahost und durch den Angriff auf Israel erwartet infodas keine negativen Einflüsse auf das operative Geschäft.

Mittelfristig könnten sich aufgrund der enormen Staatsausgaben im Zusammenhang mit dem Ukraine Krieg auch Kürzungen einzelner bzw. Verschiebungen innerhalb des Haushaltes ergeben, wobei der Verteidigungsetat vermutlich hohe Priorität innerhalb des Bundeshaushaltes genießt.

Aus heutiger Sicht können die oben dokumentierten Risiken insgesamt als beherrschbar bezeichnet werden.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Forderungsausfallrisiken sind gegeben und werden durch ein funktionierendes Forderungsmanagement geringgehalten, zumal es sich bei dem überwiegenden Teil der Kunden um öffentliche Auftraggeber handelt.

Wechselkursrisiken werden, soweit möglich, durch Vereinbarung von festen Umrechnungskursen abgewendet.

Köln, den 8. März 2024

gezeichnet

gezeichnet

gezeichnet

Thorsten Ecke

Lutz Franken

Carsten Schulz

MD Sales

MD Administration

MD Operations

infodas
Gesellschaft für Systementwicklung
und Informationsverarbeitung
Köln

**Aufgliederung und Erläuterung der Posten der Bilanz
zum 31. Dezember 2023 (Anlage 1) sowie der Posten
der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (Anlage 2)**

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Vorjahreswerte sind bei den einzelnen Posten jeweils unter den Jahresabschlusswerten vermerkt.

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist aus der **Anlage 3a** ersichtlich. Die einzelnen Anlagegegenstände sind in einer Abschreibungstabelle zusammengestellt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind unter der Annahme zutreffender betriebsgewöhnlicher Nutzungs dauern errechnet. Hierbei wurden die im Geschäftsjahr 2023 neu angeschafften Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens zeitgenau, d.h. pro rata temporis, abgeschrieben.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

2.545,02 EUR
15.994,44 EUR

Entwicklung

	EUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Wert 01.01.2023	633.738,79
Zugang	0,00
Abgang	0,00
	<u>633.738,79</u>
Abschreibungen	
Wert 01.01.2023	617.744,35
Zugang	13.449,42
Abgang	0,00
	<u>631.193,77</u>
Bilanzwert	<u>2.545,02</u>

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.879.272,00 EUR
	1.664.991,77 EUR

Es handelt sich um die mit notarieller Urkunde des Notars Konrad Adenauer vom 12. Dezember 2013 (UR-Nr. 4935 für 2013 Ad) erworbene Immobilie Rhonestraße 2, 50765 Köln. Der Übergang von Besitz, Nutzen, Lasten und Abgaben erfolgte am 1. Januar 2014.

Entwicklung

	EUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Wert 01.01.2023	2.054.959,14
Zugang	281.842,33
Abgang	0,00
	<u>2.336.801,47</u>
Abschreibungen	
Wert 01.01.2023	389.967,37
Zugang	67.562,10
Abgang	0,00
	<u>457.529,47</u>
Bilanzwert	<u>1.879.272,00</u>

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen den Umbau der Schulungsräume und Kantine im Gebäude.

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.823.846,21 EUR
	1.768.893,24 EUR

Es handelt sich um die Ausstattung des Rechenzentrums und der Büros sowie um sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Entwicklung

	EUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Wert 01.01.2023	4.986.338,27
Zugang	837.216,96
Abgang	0,00
	<u>5.823.555,23</u>
Abschreibungen	
Wert 01.01.2023	3.217.445,03
Zugang	782.263,99
Abgang	0,00
	<u>3.999.709,02</u>
Bilanzwert	<u>1.823.846,21</u>

Zugang

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Investitionen getätigt:

	EUR
Büro- und Geschäftsausstattung	74.471,03
Ausstattung Hardware inkl. Rechenzentrum	762.745,93
	<u>837.216,96</u>

Abschreibungen

Den planmäßigen, linearen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren zugrunde.

3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00 EUR
	399.182,42 EUR

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>4.732.106,83 EUR</u>
	2.742.877,18 EUR

Es handelt sich hierbei überwiegend um Hardware, die ausschließlich kundenspezifisch im Rahmen der Projekte mit Software konfiguriert wird.

2. Unfertige Leistungen	<u>885.417,31 EUR</u>
	1.544.310,80 EUR

Die Zusammensetzung der unfertigen Leistungen und ihre Bewertung sowie der anteilige Abrechnungswert sind in der **Anlage 8** dargestellt.

Die Bewertung der halbfertigen Projekte zum 31. Dezember 2023 erfolgte auf der Grundlage der zutreffend aus den Werten der Finanzbuchführung mittels einem Kostenrechnungsmodul der Microsoft Dynamics AX abgeleiteten Kostenrechnung.

3. Geleistete Anzahlungen	<u>293.811,00 EUR</u>
	819.383,06 EUR

Bei den geleisteten Anzahlungen auf Vorräte handelt es sich um Anzahlungen für Hardware.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

13.491.114,75 EUR
 9.414.539,63 EUR

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR)

Die Forderungen wurden im Kontokorrentverkehr abgewickelt. Der Bestand konnte durch Saldenbestätigungen in Stichproben nachgewiesen werden.

Zusammensetzung

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Nennwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.649.386,29	9.022.650,81
Noch nicht abgerechnete Leistungen	959.441,58	472.751,89
Pauschalwertberichtigung	-117.713,12	-80.863,07
	13.491.114,75	9.414.539,63

Nennwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023 EUR
13 Einzelposten im Wert von über 300.000,00 EUR	10.307.713,95
5 Einzelposten im Wert von 100.000,00 EUR bis 300.000,00 EUR	995.690,56
71 Einzelposten im Wert von bis 100.000,00 EUR	1.345.981,78
	12.649.386,29

Zum Zeitpunkt unserer Prüfung waren bereits 8.344 TEUR der Forderungen bezahlt.

Noch nicht abgerechnete Leistungen

Bereits erbrachte Dienstleistungen, die vertraglich nach Stunden abrechenbar sind, wurden entsprechend abgegrenzt, auch wenn die Abrechnung erst im Folgejahr vereinbart ist.

Pauschalwertberichtigung

Durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung wurde das latente Risiko von Zahlungsverzögerungen oder Zahlungsausfällen und die dadurch entstehenden Kosten berücksichtigt. Die Risiken wurden mit 1 % der um die Umsatzsteuer gekürzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet.

2. Sonstige Vermögensgegenstände **764.253,10 EUR**
 1.169.857,58 EUR

davon mit einer Restlaufzeit von mehr
 als einem Jahr 157.902,48 EUR (Vorjahr 158.902,48 EUR)

Hierunter sind im Wesentlichen die Forderungen aus der Forschungszulage für 2023 in Höhe von 347 TEUR, eine kurzfristige Forderung gegen die Gesellschafter in Höhe von 249 TEUR und Kautionen in Höhe von 158 TEUR ausgewiesen.

**III. Kassenbestand und Guthaben bei
 Kreditinstituten** **6.678.329,24 EUR**
 10.328.120,05 EUR

Zusammensetzung

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Kassenbestand Köln	649,76	1.603,22
Kassenbestand Bonn	1.193,93	529,82
Kassenbestand München	705,37	665,22
Kassenbestand Berlin	940,28	2.531,49
Kassenbestand Hamburg	584,22	1.219,96
Bestand Frankiermaschine	306,46	330,51
Deutsche Bank AG, Köln # 11 79 514 00	6.302.657,25	9.650.388,65
Kreissparkasse Köln, Köln # 35 392	371.291,97	670.851,18
	<u>6.678.329,24</u>	<u>10.328.120,05</u>

Guthaben bei Kreditinstituten

Das ausgewiesene Bankguthaben bei der Kreissparkasse Köln wurde durch eine Saldenbestätigung zum Bilanzstichtag nachgewiesen, wohingegen das Bankguthaben der Deutschen Bank AG mangels fehlender Saldenbestätigung alternativ geprüft wurde.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

511.422,67 EUR
126.026,35 EUR

Zusammensetzung

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Wartung Hard- und Software	316.459,96	83.533,00
Versicherungen und Beiträge	68.249,41	32.253,35
Messen	46.494,34	0,00
Diverse	80.218,96	10.240,00
	511.422,67	126.026,35

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	<u>874.600,00 EUR</u> 874.600,00 EUR
-------------------------	--

Das ausgewiesene Stammkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt. Eine Übersicht der Gesellschafter und ihrer Geschäftsanteile zum Ende des Berichtsjahrs ist in der **Anlage 7** dargestellt.

II. Kapitalrücklage	<u>2.234.962,87 EUR</u> 2.234.962,87 EUR
---------------------	--

Ausgewiesen werden die im Zuge von Übernahmen von Geschäftsanteilen an die Gesellschaft entrichteten Aufgelder.

III. Gewinnrücklagen

Andere Gewinnrücklagen	<u>15.153.648,05 EUR</u> 12.512.312,17 EUR
------------------------	--

IV. Jahresüberschuss	<u>3.845.323,28 EUR</u> 3.641.335,88 EUR
----------------------	--

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	<u>108.840,00 EUR</u>
	0,00 EUR

Zusammensetzung und Entwicklung

	Wert zum	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Wert zum
	1.1.2023	nahme			31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag 2023	0,00	0,00	0,00	48.470,00	48.470,00
Gewerbesteuer 2023	0,00	0,00	0,00	60.370,00	60.370,00
	0,00	0,00	0,00	108.840,00	108.840,00

2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.090.859,00 EUR</u>
	989.244,10 EUR

Zusammensetzung und Entwicklung

	Wert zum	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Wert zum
	1.1.2023	nahme			31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Personalaufwendungen					
Rückständiger Urlaub	410.800,00	410.800,00	0,00	499.200,00	499.200,00
Arbeitszeitkonten	160.300,00	160.300,00	0,00	170.800,00	170.800,00
Berufsgenossenschaft	55.000,00	55.000,00	0,00	64.000,00	64.000,00
Gewährleistung					
Gewährleistungsverpflichtung	44.690,00	0,00	14.879,00	12.989,00	42.800,00
Nachlaufende Kosten für abgeschlossene Projekte	80.000,00	77.282,28	0,00	120.821,30	123.539,02
Sonstige					
Preisprüfungsrisiko Projekte	30.000,00	3.922,98	0,00	11.922,98	38.000,00
Externe Jahresabschluss- und Beratungskosten	57.000,00	57.000,00	0,00	57.488,88	57.488,88
Ausstehende Eingangsrechnungen	151.454,10	110.842,00	0,00	54.419,00	95.031,10
	989.244,10	875.147,26	14.879,00	991.641,16	1.090.859,00

Nach den Angaben der Gesellschaft sind in den Rückstellungen alle Risiken und alle wahrscheinlichen Verpflichtungen hinreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen entsprechen dem Grunde und der Höhe nach vernünftiger und kaufmännischer Beurteilung und berücksichtigen den Grundsatz der Vorsicht. Sonstige Verluste und Aufwendungen außergewöhnlicher Art, außer den vorstehend erfassten, liegen nach Auskunft der Geschäftsführung nicht vor und entstanden auch nicht nach Ablauf des Geschäftsjahres. Auf- bzw. Abzinsungen der Rückstellungen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich.

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

0,00 EUR
162.360,00 EUR

davon mit einer Restlaufzeit bis zu
einem Jahr 0,00 EUR (Vorjahr 162.360,00 EUR)

Die Verbindlichkeit bei der Kreissparkasse Köln wurde bis zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 vollständig zurückgeführt.

2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

1.194.899,15 EUR
877.350,47 EUR

davon mit einer Restlaufzeit bis zu
einem Jahr 1.194.899,15 EUR (Vorjahr 877.350,47 EUR)

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Zahlungseingänge im Berichtsjahr für unfertige Projekte, die erst im Folgejahr geliefert bzw. erbracht werden, vgl. **Anlage 8**.

**3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen
und Leistungen**

981.767,55 EUR
3.574.898,81 EUR

davon mit einer Restlaufzeit bis zu
einem Jahr 981.767,55 EUR (Vorjahr 3.574.898,81 EUR)

Der Bestand der Verbindlichkeiten ergibt sich im Einzelnen aus der anhand des Kreditor-
renkontokorrents erstellten Kreditorenliste zum 31. Dezember 2023 und aus sonstigen
Unterlagen der Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten werden im ordnungsmäßigen Geschäftsgang fristgerecht getilgt. Der
Bestand konnte durch Saldenbestätigungen in Stichproben nachgewiesen werden.

Zusammensetzung

	31.12.2023
	EUR
15 Einzelposten über 15.000,00 EUR	885.130,31
22 Einzelposten über 1.000,00 EUR bis zu 15.000,00 EUR	86.497,62
34 Einzelposten im Wert bis zu 1.000,00 EUR	10.139,62
	<u>981.767,55</u>

4. Sonstige Verbindlichkeiten **2.721.196,17 EUR**
2.411.198,42 EUR

davon aus Steuern 1.443.707,79 EUR
(Vorjahr 1.784.862,35 EUR)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 73.802,56 EUR
(Vorjahr 23.129,18 EUR)
davon mit einer Restlaufzeit bis
zu einem Jahr 2.721.196,17 EUR (Vorjahr 2.411.198,42 EUR)

Zusammensetzung

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern		
- Umsatzsteuer	1.070.539,57	1.196.542,46
- Lohnsteuer	373.168,22	588.319,89
	<hr/>	<hr/>
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.443.707,79	1.784.862,35
Verbindlichkeiten aus Tantiemen	73.802,56	23.129,18
Sonstige Verbindlichkeiten	322.315,00	279.180,00
- gegenüber Mitarbeitern aus Zielvereinbarungen	274.506,80	291.986,89
- gegenüber Mitarbeitern aus Prämienzusagen	563.944,46	0,00
- Ausgleichsabgabe	36.360,00	32.040,00
- übrige	6.559,56	0,00
	<hr/>	<hr/>
	881.370,82	324.026,89
	<hr/>	<hr/>
	2.721.196,17	2.411.198,42

D. Rechnungsabgrenzungsposten **2.856.022,06 EUR**
2.715.913,80 EUR

Es handelt sich um Entgelte für Support- und Wartungsleistungen, die erst in Folgejahren zu erbringen sind.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahreswerte sind bei den einzelnen Posten jeweils unter den Jahresabschlusswerten vermerkt.

1. Umsatzerlöse	48.323.147,49 EUR
	44.245.728,51 EUR

Zusammensetzung

	2023 EUR	2022 EUR
Erlöse aus Dienstleistungen	22.746.070,67	18.888.023,62
Erlöse aus der Weiterberechnung projektbezogener Fremdleistungen	16.391.020,92	20.115.302,62
Erlöse aus Lizenzüberlassung	7.021.165,04	3.046.571,61
Erlöse aus Wartungs- und Supportleistungen	1.804.136,15	1.924.845,96
Übrige Erlöse	360.754,71	270.984,70
	48.323.147,49	44.245.728,51

2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-658.893,49 EUR
	856.348,75 EUR

Entwicklung

	EUR
Bestand an unfertigen Leistungen	
zum 31. Dezember 2022	1.544.310,80
zum 31. Dezember 2023	885.417,31
Mehrung des Bestandes	-658.893,49

Auf die Erläuterungen zu dem Bilanzposten Aktiva B.I.2. wird hingewiesen.

3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>533.826,98 EUR</u>
	1.197.346,10 EUR

Zusammensetzung

	2023 EUR	2022 EUR
Erträge aus Forschungszulagen	347.141,00	397.137,00
Sachbezüge Arbeitnehmer	165.292,25	141.209,10
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14.879,00	659.000,00
Diverse	6.514,73	0,00
	533.826,98	1.197.346,10

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>4.903.885,65 EUR</u>
	7.303.473,09 EUR

Zusammensetzung

	2023 EUR	2022 EUR
Wareneinsatz Hardware	4.085.849,14	6.600.788,93
Software und Lizenzen	728.888,25	651.679,25
Bewertungsdifferenzen RHB	89.148,26	51.004,91
	4.903.885,65	7.303.473,09

b) Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	<u>9.157.865,12 EUR</u>
	8.801.444,45 EUR

Zusammensetzung

	2023 EUR	2022 EUR
Aufwendungen Unterauftragnehmer	8.414.638,51	7.720.624,32
Aufwendungen freie Mitarbeiter und Dienstleister	631.693,42	980.535,77
Sonstige projektbezogene Fremdleistungen	61.051,74	53.425,56
Übrige	50.481,45	46.858,80
	9.157.865,12	8.801.444,45

Rohergebnis **34.136.330,21 EUR**
 30.194.505,82 EUR

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter **18.297.403,29 EUR**
 15.971.668,40 EUR

Zusammensetzung

	2023	2022
	EUR	EUR
Gehälter	16.844.675,77	14.157.724,77
Prämien, Sonderzahlungen und Tantiemen	1.395.479,26	1.760.390,69
Löhne und Aushilfen	29.610,00	25.233,33
Lohnnebenleistungen	27.638,26	28.319,61
	<u>18.297.403,29</u>	<u>15.971.668,40</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung **3.123.383,01 EUR**
 2.680.998,95 EUR

davon für Altersversorgung 210.675,31 EUR
 (Vorjahr 189.084,24 EUR)

Zusammensetzung

	2023	2022
	EUR	EUR
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	2.836.419,25	2.426.779,88
Beiträge zu Lebensversicherungen (Direktversicherungen)	210.675,31	189.084,24
Berufsgenossenschaftsbeitrag	76.288,45	65.134,83
	<u>3.123.383,01</u>	<u>2.680.998,95</u>

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	863.275,51 EUR
	859.096,94 EUR

Zusammensetzung

	2023 EUR	2022 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	782.263,99	717.655,25
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.562,10	83.634,35
Immaterielle Vermögensgegenstände	13.449,42	57.807,34
	863.275,51	859.096,94

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.483.653,55 EUR
	5.555.154,14 EUR

Zusammensetzung

	2023 EUR	2022 EUR
Grundstücks- und Raumkosten	996.704,18	761.302,60
Übrige personalbezogene Kosten	920.212,08	798.833,12
Reisekosten	858.664,08	769.666,47
Kraftfahrzeugkosten	719.582,96	402.163,97
Softwarelizenzen	514.900,76	571.754,00
Anlagenmieten sowie Porto und Fernmeldegebühren	470.408,02	304.089,56
Werbekosten	467.354,29	520.734,74
Rechts- und Beratungskosten	353.864,59	369.627,83
Reparatur und Instandhaltung	261.962,45	231.263,77
Materialkosten	184.343,81	200.527,83
Gewährleistung	133.810,30	91.888,19
Strom	92.331,07	60.630,71
Periodenfremde Aufwendungen	87.844,96	0,00
Büroausstattung und -material	84.220,31	53.180,10
Leasing Rechenzentrum	82.296,19	145.905,28
Gebühren und Beiträge	80.200,36	84.076,28
Handelsvertreter	67.433,34	91.129,63
Forderungsabschreibungen	37.004,85	22.948,46
Bankspesen und Finanzierungskosten	21.807,16	48.040,28
Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.096,99	5.977,44
Versicherungen	13.968,29	7.513,47
Spenden	11.700,00	8.000,00
Fachliteratur und Zeitschriften	8.942,51	5.900,41
	6.483.653,55	5.555.154,14

Grundstücks- und Raumkosten

	2023 EUR	2022 EUR
Miete Standortbüros	511.683,39	423.622,35
Reparaturen	398.907,95	263.844,12
Raumpflege	45.633,78	38.348,57
Fernwärme/Wasser	13.929,29	15.220,69
Versicherungen	8.979,15	10.840,75
Grundbesitzabgaben	6.256,85	6.256,85
Ausstattung Kantine	11.313,77	3.169,27
	996.704,18	761.302,60

Bei den Reparaturen handelt es sich um die Wartung der IT-Ausstattung.

Übrige personalbezogene Kosten

	2023 EUR	2022 EUR
Fort- und Weiterbildungskosten	377.584,14	345.186,65
Personalgewinnung	327.571,70	243.715,97
Betriebsveranstaltungen	175.569,69	180.044,68
Fahrradkosten und Betriebssport	39.486,55	29.885,82
	920.212,08	798.833,12

Softwarelizenzen

Der hohe Bestand an Softwarelizenzen ist weiterhin durch die Zunahme von Mitarbeitern bedingt.

Werbekosten

	2023 EUR	2022 EUR
Messe- und Ausstellungskosten	208.659,18	277.830,00
Bewirtung	103.353,50	87.501,24
Anzeigenwerbung	81.611,84	103.282,96
Werbematerial	69.865,70	50.853,65
Geschenke an Geschäftsfreunde	3.864,07	1.266,89
	467.354,29	520.734,74

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen **1.470,52 EUR**
3.827,06 EUR

Zusammensetzung

	2023 EUR	2022 EUR
Zinsen Darlehen Kreissparkasse Köln	1.470,52	3.827,06
	1.470,52	3.827,06

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag **1.514.809,24 EUR**
1.474.123,64 EUR

Zusammensetzung

	2023 EUR	2022 EUR
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2023	797.249,00	812.561,00
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2022	-63.782,14	-34.795,94
Gewerbesteuer 2023	838.044,00	841.177,00
Gewerbesteuer 2022	-56.701,62	-144.818,42
	1.514.809,24	1.474.123,64

10. Ergebnis nach Steuern **3.852.335,09 EUR**
3.649.636,69 EUR

11. Sonstige Steuern **7.011,81 EUR**
8.300,81 EUR

12. Jahresüberschuss **3.845.323,28 EUR**
3.641.335,88 EUR

infodas
Gesellschaft für Systementwicklung und
Informationsverarbeitung mbH
Köln

Rechtliche Grundlagen

1. Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma und Rechtsform

infodas Gesellschaft für Systementwicklung und Informationsverarbeitung mbH,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz; Geschäftsleitung und Geschäftsräume

Rhonestraße 2, 50765 Köln

Handelsregister

Amtsgericht Köln, HRB-Nr. 6484
letzte Eintragung am 8. April 2021, Erhöhung des Stammkapitals auf 874.600,00 EUR.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr stimmt mit dem Kalenderjahr überein.

Gesellschaftsvertrag

Der Gesellschaftsvertrag ist zuletzt durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Januar 2021 betreffend Kapitalerhöhung und Anpassung des § 5 geändert worden.

Gegenstand der Gesellschaft

Beratung auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, die Entwicklung und der Vertrieb von portabler Systemsoftware und spezieller Anwendersoftware sowie die Planung, Realisierung und Einführung von Informationssystemen und Automatisierungssystemen.

Stammkapital, Gesellschafter und Geschäftsanteile

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 874.600,00 EUR und ist voll eingezahlt. Eine Übersicht der Gesellschafter und ihrer Geschäftsanteile vgl. **Anlage 7**.

Gesellschafterversammlungen der Jahre 2023 und 2024

Es haben folgende Gesellschafterversammlungen in 2023 und bis Ende Februar 2024 stattgefunden:

24. Februar 2023	2. März 2023	28. März 2023
30. Mai 2023	19. Juni 2023	19. Oktober 2023
15. Dezember 2023	27. Februar 2024	

In der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 28. März 2023 wurde der Jahresabschluss des Vorjahrs festgestellt und die Ergebnisverwendung beschlossen.

Geschäftsleitung und Vertretung

Herr Thorsten Ecke, Wermelskirchen
Herr Carsten Schulz, Köln
Herr Lutz Franken, Pulheim

Alle Geschäftsführer sind gesamtvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

2. Gesellschafterbeschlüsse

Der von uns geprüfte und unter dem Datum vom 28. März 2023 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde in der Gesellschafterversammlung vom 28. März 2023 festgestellt.

Der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2022 Entlastung erteilt.

3. Wichtige Verträge

Grundstückskaufvertrag

Mit notarieller Urkunde vom 12. Dezember 2013 des Notars Konrad Adenauer (Ur-Nr. 4935 für 2013 Ad) hat die Gesellschaft das bisher angemietete Betriebsgrundstück Rhonestraße 2, 50765 Köln erworben. Besitz und Nutzungen sowie Lasten und Abgaben sind zum 1. Januar 2014 übergegangen.

Betriebliche Altersversorgung

Für alle Mitarbeiter der Gesellschaft wird eine Altersversorgung in Form der Direkt-Lebensversicherung (seit 1975) nach einer Wartezeit von sechs bzw. zwölf Monaten abgeschlossen.

4. Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt.

Köln-Nord; St-Nr. 217/5748/0023

infodas
Gesellschaft für Systementwicklung
und Informationsverarbeitung mbH
Köln

Stammkapital, Gesellschafter und Geschäftsanteile zum 31. Dezember 2023

	%	Lfd. Nr.	31.12.2023
			EUR
Jan-Willem Klinge, Köln		1	201.250,00
- davon mit Nießbrauch belegte Anteile Nr. 6 - 14		2	57.630,00
284.610,00 EUR		3	3.480,00
		4	15.700,00
		5	6.350,00
		6	53.330,00
		7	106.710,00
		8	10.690,00
		9	25.620,00
		10	57.630,00
		11	20.660,00
		12	4.150,00
		13	2.340,00
		14	3.480,00
		15	51.240,00
		16	3.180,00
		17	1.640,00
		18	7.260,00
		19	9.960,00
		20	2.210,00
		21	24.090,00
		22	12.420,00
		23	38.980,00
		24	10.000,00
		27	4.600,00
	83,99		734.600,00
Thorsten Ecke, Wermelskirchen		25	20.000,00
		28	30.000,00
		31	10.000,00
	6,86		60.000,00
Carsten Schulz, Köln		26	20.000,00
		29	30.000,00
		32	10.000,00
	6,86		60.000,00
Lutz Franken, Pulheim	2,29	30	20.000,00
	100,00		874.600,00

infodas

**Gesellschaft für Systementwicklung und
Informationsverarbeitung mbH
Köln**

**Zusammensetzung und Bewertung der unfertigen Leistungen und erhaltenen
Anzahlungen zum 31. Dezember 2023**

Projekt-Nr.	Projektbezeichnung	Herstellungs-kosten EUR	Bilanzwert 31.12.2023 EUR	darauf erhaltene Anzahlungen EUR
0975	ATLAS/ARGE/F125	26.717,00	26.717,00	0,00
1536	TKMS/K130/IT_SIBE	68.718,00	68.718,00	0,00
1538	THALES/K130/LOS2/NL	237.411,61	237.411,61	316.347,31
1873	BAAIN/A400M/SDoT/SGW	12.396,00	12.396,00	0,00
1892	IMNRW/ERWDMZ	18.048,00	18.048,00	0,00
1911	BfV/VIRENPRÜFUNG	35.070,61	35.070,61	0,00
1949	IBM/IVM/ERWNS/SGW/LS	3.147,09	3.147,09	0,00
2004	IBM/IVM/ERWNS/SGW/LS	25.129,00	25.129,00	0,00
2033	BAAIN/SWP/DVA/mil/LFV	2.998,00	2.998,00	0,00
2038	EBO/INT/SGW/LS	29.968,00	29.968,00	0,00
2085	ATOS/WRLageZ/AS1	367.792,00	367.792,00	816.792,80
2123	AIRBUS/NETZÜBERG/GIA	35.359,00	35.359,00	0,00
2137	WÄRTSILÄ/GENUA/RENEW	15.891,00	15.891,00	0,00
2138	DIEHL/INT/17xSGWX-CL-I	3.138,00	3.138,00	0,00
2148	THALES/INFOSICHHK/AGS	3.634,00	3.634,00	0,00
1644	ATIS/BfV/DIODE/TP2	0,00	0,00	45.515,00
2141	UNIKÖLN/PENTEST/GHGA	0,00	0,00	16.244,04
		885.417,31	885.417,31	1.194.899,15

Definition der Kennzahlen zur Mehrjahresübersicht

Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Investitionsdeckung	=	$\frac{\text{Abschreibungen Anlagevermögen}}{\text{Zugänge Anlagevermögen}} \times 100$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Fremdkapitalquote	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Anlagendeckung I	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$
Cash-flow i.e.S.	=	Jahresergebnis + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens - Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens +/- Veränderungen langfristiger Rück- stellungen +/- sonstige zahlungsunwirk- same Aufwendungen / Erträge
durchschnittliches Eigen- kapital (EK)	=	$(\text{EK-Anfang Periode} + \text{EK-Ende Periode}) : 2$
durchschnittliches Fremd- kapital (FK)	=	$(\text{FK-Anfang Periode} + \text{FK-Ende Periode}) : 2$

Eigenkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{durchschn. Eigenkapital}} \times 100$
Return-on-Investment	=	$\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{FK-Zinsen}}{\text{durchschn. EK} + \text{durchschn. FK}} \times 100$
Anzahl Mitarbeiter (Durchschnittswert)	=	$\frac{\text{Anzahl der Mitarbeiter am}}{31.03 + 30.06 + 30.09 + 31.12} \cdot 4$
Umschlaghäufigkeit		
– des Gesamtkapitals	=	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschn. EK} + \text{durchschn. FK}}$
– der Kundenforderungen	=	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschn. Kundenforderungen (netto)}}$
Kreditdauer in Kalendertagen	=	$\frac{\text{durchschn. Kundenford. (netto)} * 360}{\text{Umsatzerlöse}}$

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlags, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honорieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtlische Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Präambel

Diese Besonderen Auftragsbedingungen der PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte (nachstehend als PKF bezeichnet) modifizieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. publizierten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (IDW AAB).

Aus berufsrechtlichen Gründen modifiziert PKF die in den IDW AAB enthaltenen Haftungsregelungen für Leistungen, auf welche weder eine gesetzliche noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet, indem zugunsten der Auftraggeber der Haftungshöchstbetrag auf 10 Mio. EUR für Einzelschäden bzw. 12,5 Mio. EUR für Serienschäden erhöht und der Haftungsmaßstab auf einfache Fahrlässigkeit ausgeweitet wird.

Dazu wird Ziffer 9. „Haftung“ der IDW AAB aufgehoben und durch die nachfolgenden Regelungen ersetzt:

Haftung von PKF

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung von PKF für Schadenersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem durch einfache Fahrlässigkeit verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 52 Abs. 1 Nr. 2 BRAO auf **10 Mio. EUR** beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen PKF auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit PKF bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer durch einfache Fahrlässigkeit verursachten Pflichtverletzung durch PKF her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann PKF nur bis zur Höhe von **12,5 Mio. EUR** in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadenersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadenersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhafte Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.